

# Projekte im Integrierten Gesundheitsprogramm (IGP)

**- Expertise, Erfahrung, Vielfalt -**

**Handlungsfeld Besondere gesundheitliche Bedarfslagen**



## Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. Selbsthilfe Demenz	6
Angehörige psychisch Kranker LV Berlin e.V.	7
Arbeiterwohlfahrt Berlin, Kreisverband Südost e.V. – Beratungsstelle Şifahane	8
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. – [U 25] Berlin	9
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Berlin e.V.	10
Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.	11
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. – Kirchliche TelefonSeelsorge	12
Dick und Dünn – Beratungszentrum bei Ess-Störungen e.V.	13
Familienplanungszentrum Berlin e.V.	14
Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V.	15
Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. – Beschwerde und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin (BIP)	16
HeileHaus e.V.	17
Interessengemeinschaft Künstliche Niere Berlin e.V.	18
Islamic Relief – Humanitäre Organisation in Deutschland e.V. – Muslimisches SeelsorgeTelefon	19
Kompaxx e.V. – Beratungsstelle Die Insel	20
KommRum e.V. – Gesundheitslotsen für die psychiatrische Versorgung geflüchteter Menschen	21
KUB – Krisen- und Beratungsdienst e.V. – Beratungsstelle Stop Stalking	22
Landesselbsthilfeverband Schlaganfall- und Aphasiebetroffener und gleichartig Behinderter Berlin e.V.	23
Landesverband Epilepsie Berlin-Brandenburg e.V.	24
Lesbenberatung Berlin – Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e.V.	25
Malteser Hilfsdienst e.V. – Malteser Migranten Medizin	26
Mukoviszidose - Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	27
Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige e.V. – krebsberatung berlin	28
Schwulenberatung Berlin gGmbH – Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Café Wippe	29
Selbstbestimmte Geburt und Familie e.V. – Beratungsstelle Familienzelt	30
S.I.G.N.A.L. e.V. – Koordinierungs- und Interventionsstelle	31
S.I.G.N.A.L. e.V. – Fachstelle Traumanetz Berlin	32

S.I.G.N.A.L. e.V. – Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt	33
Sozialpädagogisches Institut Walter May e.V. – Anlauf- und Beratungsstelle VAHA	34
Tauwetter, vereint gegen sexualisierte Gewalt e.V.	35
Telefonseelsorge Berlin e.V. – BeSu Berlin – Beratung für suizidbetroffene Angehörige	36
Telefonseelsorge Berlin e.V. – Telefonseelsorge	37
WEG DER MITTE e.V. „Früh geborgen“ – Ganzheitliche integrative Begleitung von Familien mit Frühgeborenen	38
Wildwasser – Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V. – Frauen*NachtCafé	39

## Einführung

Das Integrierte Gesundheitsprogramm (IGP) ist ein gesundheitsbezogenes Förderprogramm des Landes Berlin, das überregional bzw. landesweit arbeitende Projekte freier Träger unterstützt. Einer der im IGP enthaltenen Bereiche ist das Handlungsfeld „Besondere gesundheitliche Bedarfslagen“. Die geförderten Aufgaben der Projekte sind themenspezifisch sehr unterschiedlich, auch in den Strukturen und Ressourcen gibt es große Unterschiede, Alle eint jedoch der Ansatz, vorhandene Strukturbrüche und Versorgungslücken in der gesundheitlichen Versorgung zu minimieren oder gar zu schließen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit sind umfassende Information, Beratung, Unterstützung und wenn nötig Begleitung und Betreuung ergänzend zur medizinischen Versorgung, wie z.B. bei Einschränkungen – auch der Mobilität – aufgrund einer chronischen Erkrankung, Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Stabilisierung und der Austausch von Betroffenen. Ein besonderes Kennzeichen besteht in der ganzheitlichen Unterstützung in Krankheitssituationen inklusive einer Auseinandersetzung mit deren gesellschaftlichen Bedingungen und Folgen. Insbesondere der Umgang mit der Erkrankung, die Bewältigung des Alltags mit zum Teil zunehmenden Einschränkungen belasten die Erkrankten sehr. Die Projekte des Handlungsfeldes bieten Unterstützung an z.B. bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, chronischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, Krebserkrankungen, psychischen Erkrankungen (einschl. Demenzen) und neurologischen Erkrankungen.

Bei vielen chronisch voranschreitenden Erkrankungen benötigen auch oder gerade die Angehörigen Information und Unterstützung wie z.B. bei psychischen Erkrankungen, Demenzen, Krebserkrankungen oder bei erkrankten Kindern.

Ein weiterer Schwerpunkt des Handlungsfeldes liegt in der Unterstützung von Menschen in schwierigen, die eigenen Ressourcen überschreitenden Lebenssituationen, wobei der Fokus stets auf gesundheitsbezogenen Aspekten liegt. Dies kann sowohl die individuelle gesundheitliche Bedarfslage sein als auch spezifische Bedarfslagen von Zielgruppen betreffen wie z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit homosexueller, transidenter bzw. transgender Orientierung, Menschen mit Behinderung, Menschen, die Gewalt erlebt haben, wobei es zwischen den Zielgruppen auch Überschneidungen geben kann.

Darüber hinaus besteht ein weiterer Fokus bei gesundheitsfördernd bzw. präventiv arbeitenden Projekten, die mit bestimmten Zielgruppen arbeiten und eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation anstreben, z.B. bei Kindern in der Verselbstständigung im Umgang mit ihrer Erkrankung, Jugendlichen durch Sexualaufklärung, Schwangeren, sozial benachteiligten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, älteren Menschen etc.

Schließlich sind die Koordinierung bestimmter Aufgaben und das Zusammenbringen von unterschiedlichen Handelnden im Gesundheitswesen unumgänglich zur Umsetzung präventiver Maßnahmen bzw. zur Verbesserung der bestehenden Versorgungssituation. Dies trifft z.B. zu auf die Vernetzung und Koordinierung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen zwischen Projekten und Einrichtungen oder auf Information und Sensibilisierung verschiedener Beschäftigtengruppen zu einzelnen Gesundheitsthemen.

Alle Projekte wenden sich gegen jegliche Diskriminierung aufgrund von Krankheit, sozialer Lage, sexueller bzw. Geschlechtsidentität, Rassismus, Familiensituation oder Migrationshintergrund und nutzen hierzu verschiedenste Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

Für die im Handlungsfeld geförderten Projekte ist die interkulturelle Öffnung bzw. Ausrichtung einer von mehreren konzeptionellen Schwerpunkten und ein grundlegender Bestandteil ihrer jeweiligen Konzeption. Sie gehen aufgrund sehr unterschiedlicher Schwerpunktsetzungen und Strukturen spezifisch und insofern verschieden an die Umsetzung heran.

Die nachfolgende Zusammenstellung bietet einen Überblick über die Angebote der Projekte, sie geht auch auf Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund ein und möchte zum Austausch mit anderen Berliner Einrichtungen und Institutionen einladen.

## Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. Selbsthilfe Demenz



In Berlin leben gegenwärtig ca. 60.000 Demenzkranke. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden im Jahr 2050 allein in Berlin ca. 105.000 Demenzkranke leben. Mehr als zwei Drittel der Erkrankten werden zu Hause von ihren Angehörigen betreut. Die Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V. Selbsthilfe Demenz fördert das Selbsthilfepotential und die Handlungskompetenz der Angehörigen und unterstützt sie und die Demenzkranken bei der Krankheitsbewältigung.

### **Zielgruppe(n)**

Angehörige von Demenzkranken, Demenzkranke, Fachleute

### **Projekt**

Beratung und Unterstützung von Angehörigen Demenzkranker, Hilfe zur Selbsthilfe sowie Vernetzung und Weiterentwicklung von Initiativen und Versorgungsstrukturen

### **Angebote**

Informationsweitergabe, telefonische und persönliche psychosoziale Beratung, Selbsthilfegruppen, Angehörigenschulungen, Fortbildungen, Workshops. Initiierung und Unterstützung beim Aufbau neuer Selbsthilfegruppen. Entwicklung von Schulungen für Menschen mit einer beginnenden Demenz; Fort- und Weiterbildung auch für Professionelle in den Gesundheitsberufen; Kooperation und Vernetzung.

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Alle Angebote sind offen auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Aktuell steht Informationsmaterial des Dachverbandes in türkischer Sprache zur Verfügung, welcher ein Beratungsangebot in türkischer Sprache des Dachverbandes vorhält. Außerdem kann auf Beratungsstellen für Migrantinnen und Migranten in Berlin verwiesen werden.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Di 14:00 – 18:00 Uhr, Mi und Do 10:00 – 15:00 Uhr

Friedrichstraße 236, 10969 Berlin

Tel.: 030 8909 4357; Fax: 030 2579 6696

E-Mail: [info@alzheimer-berlin.de](mailto:info@alzheimer-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.alzheimer-berlin.de](http://www.alzheimer-berlin.de)

## Angehörige psychisch Kranker LV Berlin e.V.



Psychische und psychosomatische Störungen sind Volkserkrankungen, ca. 25-30% (Jahresprävalenz) der Bevölkerung weisen die Kriterien einer entsprechenden Störung auf ([www.kbv.de](http://www.kbv.de)). Auch bei guter bezirklich ausgerichteter gemeindepsychiatrischer Versorgung sind es vor allem die Angehörigen, die zum überwiegenden Teil im täglichen Zusammenleben und in der (sozialen) Verantwortung um das erkrankte Familienmitglied die größten Herausforderungen zu schultern haben. Sie sind ein unverzichtbarer Baustein psychiatrischer Hilfen. Dadurch sind sie selbst vielfältigen Belastungen ausgesetzt und zählen zu den Personengruppen mit gesundheitlicher Vulnerabilität. Es muss dafür Sorge getragen werden, dass Angehörige nicht überfordert, sondern (zumindest psychosozial) entlastet werden. Darüber hinaus muss sich auch das Hilfesystem auf die Bedarfe der Angehörigen einstellen, die Vertretung der Angehörigen in den regionalen und überregionalen Gremien ist eine wichtige Anforderung moderner Psychiatriepolitik.

### **Zielgruppe(n)**

Angehörige und Freundinnen/Freunde von Menschen mit psychischen Krisen/Erkrankungen, Menschen mit psychischen Krisen/Erkrankungen sowie Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich, Bildungsträger, Leistungsanbieter, Leistungsträger und Interessierte

### **Projekt**

Koordinierung ehrenamtlicher Arbeit und Vernetzung mit Trägern der psychosozialen Versorgung, außerdem: Information, Beratung und Unterstützung, Selbsthilfegruppen (SHG), Seminare, Kurse, Tagungen

### **Angebote**

- Unterstützung und Initiierung von SHG verschiedener Kulturen
- Seminare, Workshops, Informationsveranstaltungen, Kurse, Tagungen
- Vernetzung und Kooperation
- Information und psychosoziale Beratung und (anonym),
- kleine Auswahl an Informationen, Flyern, Broschüren (in verschiedenen Sprachen)

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Alle Angebote sind offen für Menschen mit Migrationshintergrund. Bei Bedarf ist eine Beratung auf Englisch möglich (mit Terminvergabe), für weitere Sprachen muss Sprachmittlung organisiert werden (bitte in Absprache).

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo 10:00 – 18:00 Uhr, Di und Do 10:00 – 17:00 Uhr, Mi und Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Mannheimer Straße 32, 10713 Berlin

Tel.: 030 8639 5701

E-Mail: [info@apk-berlin.de](mailto:info@apk-berlin.de)

Link zur Homepage [www.apk-berlin.de](http://www.apk-berlin.de)

## Arbeiterwohlfahrt Berlin, Kreisverband Südost e.V. – Beratungsstelle Şifahane



Arbeiterwohlfahrt Berlin  
Kreisverband Südost e.V.



Menschen mit Migrationshintergrund und Zuwanderungsgeschichte aller Generationen sind durch unterschiedliche Barrieren des Gesundheitssystems, aber auch eigene Hemmnisse, gesundheitlich öfter schlechter gestellt als andere und nicht gut in das reguläre Gesundheitssystem integriert. Dies gilt besonders für Menschen mit psychischen Erkrankungen, chronischen Erkrankungen bzw. Erkrankungen, die in den Herkunftsländern stark stigmatisiert sind. Bedingt durch die eigene Krankheit und ihre oftmals schwerwiegenden sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen, befinden sich diese Menschen in komplexen multiplen Problemlagen, in einem Teufelskreis aus Krankheit, Arbeitslosigkeit, familiären Problemen, Verschuldung und mangelnder Bildung, Isolation, Rückzug und Verzweiflung. Sie haben oft zum einen den Überblick verloren, zum anderen fehlen ihnen gute deutsche Sprachkenntnisse, Bildung und Zuversicht, um ihre Probleme lösen zu können. Sie brauchen Unterstützung bei der Identifikation ihrer Bedarfe, den Anlaufstellen, wo diese gedeckt werden können und in der Regel auch eine Koordination aller Hilfen sowie ein Anleiten, wie diese Hilfen zu erlangen sind. Das AWO-Projekt Şifahane bietet eine erste individuelle Anlaufstelle und versteht es als seine Aufgabe, Bedarfe der Klientel zu identifizieren, Wege zur Verbesserung aufzuzeigen und die Klientel dabei zu unterstützen, die Deckung ihrer Bedarfe auch zu erhalten. Das Projekt ist in der Lage, in komplexen Problemlagen als Case Manager die Fallverantwortung zu übernehmen und eine Verbesserung der gesundheitlichen und psychosozialen Lebensumstände zu erwirken. Das Projekt arbeitet lösungs- und zielorientiert.

### **Zielgruppe(n)**

Menschen aus Berlin mit, bei komplexen Multiproblemlagen, mit und ohne Migrationshintergrund. Das Projekt wendet sich an Menschen aller Geschlechter.

### **Projekt**

Beratungsstelle Şifahane

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Individuelle psychosoziale Beratung in komplexen Multiproblemlagen, Case Management, wenn erforderlich auch Hausbesuche und Begleitung möglich, aktuelle Beratungssprachen: deutsch, englisch und rumänisch. Für andere Sprachen wird versucht, wenn erforderlich, eine Sprachmittlung zu organisieren.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 9:00 – 15:00 Uhr, Termine außerhalb dieser Zeit können angefragt und vereinbart werden, Mi 10:00 – 12:00 Uhr offene Sprechstunde

Wipperstraße 25, 12055 Berlin

Tel.: 030 6712 8914, Fax: 030 6712 8916

E-Mail: [sifahane@awo-suedost.de](mailto:sifahane@awo-suedost.de)

Link zur Homepage [www.awo-suedost.de](http://www.awo-suedost.de)



Klassische Beratungsangebote werden von Jugendlichen kaum in Anspruch genommen. Onlineberatung hat sich bei jüngeren Menschen als gute Kontaktmöglichkeit erwiesen. [U25] Berlin ist eine Onlineberatungsstelle für suizidgefährdete Jugendliche. Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym.

[U25] ist ein reines Mail-Beratungsangebot. Die Vorteile dieses Ansatzes liegen in der Anonymität, der Niedrigschwelligkeit und in der Tatsache, dass das Internet das von Jugendlichen vorwiegend genutzte Medium ist. Peerberatung bedeutet, dass die Ratsuchenden bei [U25] von gleichaltrigen Jugendlichen beraten werden. Diese werden in einer 32-stündigen Ausbildung auf die Beratungstätigkeit vorbereitet. Die jungen Peerberatenden arbeiten ehrenamtlich, das heißt ohne Vergütung. Es gibt drei hauptamtlich tätige Mitarbeiterinnen, welche die jungen Beratenden ausbilden und begleiten. Hilfesuchende können sich über die Webseite [www.u25-berlin.de](http://www.u25-berlin.de) mit einer sog. Helpmail an das [U25]-Team wenden. Dieses ordnet dem Anfragenden eine Peerberaterin oder einen Peerberater zu, welche innerhalb von zwei Werktagen auf die Helpmail antwortet. Alle Folge-Mails der Hilfesuchenden werden danach innerhalb einer Woche von den Beratenden beantwortet.

Die Kontaktdauer kann von einem einmaligen Mailwechsel bis hin zu mehrmonatiger oder gar mehrjähriger Begleitung reichen. Neben Stabilisierung, Hilfe bei der Suche nach passenden Beratungsangeboten vor Ort, zeigen die Ehrenamtlichen Alternativen auf, haben stellvertretend Hoffnung und einfach ein offenes Ohr.

### **Zielgruppe(n)**

Jugendliche in Krisen und/oder mit Suizidgedanken unter 25 Jahren

### **Projekt**

Onlineberatung von Jugendlichen für Jugendliche per Mail

### **Angebote**

- E-Mail-Beratung online
- Prävention in Schulen und Hochschulen
- Workshops und Projektvorstellungen

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Englischsprachige Beratung möglich

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Große Hamburger Straße 18, 10115 Berlin

Tel.: 030 6663 3488

E-Mail: [U25@caritas-berlin.de](mailto:U25@caritas-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.u25-berlin.de](http://www.u25-berlin.de)



Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems, die sich nachhaltig einschränkend auf die körperlichen Funktionen, die kognitive Leistungsfähigkeit und die psychosoziale Belastbarkeit auswirken kann. Die Erkrankung verläuft unterschiedlich und ist im Einzelfall nicht vorhersagbar. MS ist die Erkrankung, die im jungen Erwachsenenalter am häufigsten zu einer dauerhaften Behinderung führt. Insgesamt leben in Deutschland rund 240.000 an MS erkrankte Personen, davon in Berlin rund 10.000. Bei einigen Betroffenen ruft die MS schon nach kurzer Zeit deutliche Beeinträchtigungen hervor. Die motorischen Funktionsbeeinträchtigungen wie Lähmungen, Krämpfe, Koordinationsstörungen, Tremor oder zunehmende Schwäche der Muskulatur können zusammen mit kognitiven Defiziten und allgemeiner Erschöpfungssymptomatik (Fatigue) die Leistungsfähigkeit enorm einschränken, so dass es zu Arbeitsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit kommen kann. Dies bedarf eines umfangreichen Angebotes an psychosozialer Beratung durch gut ausgebildete Fachkräfte, aber auch Hilfen zur Selbsthilfe durch die Beratungsleistungen von Betroffenen.

### **Zielgruppe(n)**

Primär: MS-Erkrankte aller Altersstufen, Neubetroffene, Schwerstbetroffene, Angehörige  
Sekundär: Arbeitgeber, Leistungsanbieter, Leistungsträger und Interessierte

### **Projekt**

Beratung und Unterstützung von MS-Erkrankten

### **Angebote**

Informationen; Beratung durch Sozialarbeiterinnen und Betroffene mit MS; offener Treff; Workshops, Gesprächskreise und Kurse zum Krankheitsbild, zur Krankheitsbewältigung und zur Förderung der Lebensqualität; Selbsthilfegruppen und Stammtische; Ausflüge und Freizeitangebote; sozialpädagogische Unterstützung im Betreuten Wohnen

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Beratungsangebote in Englisch und Französisch. Bei Bedarf Organisation einer Sprachmittlung. In der Regel bringen die Ratsuchenden jedoch einen eigenen Sprachmittler mit. Bei sensiblen Themen wie Inkontinenz oder Sexualstörungen ggf. Vermittlung an jeweils gleichgeschlechtliche Beraterinnen und Berater (extern). Bei Bedarf stehen vielfältige Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen beim Bundesverband der DMSG zur Verfügung.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Do 10:00 Uhr – 16:00 Uhr, Fr 10:00 – 15:00 Uhr; nach Absprache auch abends.

Aachener Straße 16, 10713 Berlin-Wilmersdorf

Tel.: 030 313 06 47, Fax: 030 312 66 04

E-Mail: [info@dmsg-berlin.de](mailto:info@dmsg-berlin.de)

Link zur Homepage [www.dmsg-berlin.de](http://www.dmsg-berlin.de)

## Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.



Deutsche Rheuma-Liga | Berlin e.V.

In Deutschland sind 1,45 Millionen erwachsene Menschen von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen betroffen, außerdem sind 13.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an juveniler idiopathischer Arthritis (jiA) erkrankt. In Berlin beläuft sich die Zahl der Erwachsenen mit chronisch-entzündlichem Rheuma demnach auf rund 60.000 und die der Kinder und Jugendlichen mit jiA auf 700 - 800. Hinzu kommen berlinweit noch einmal geschätzt 500.000 - 700.000 Menschen mit nichtentzündlichen chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates, darunter Arthrosen und Weichteilrheuma (Quelle: Deutsches Rheuma-Forschungszentrum). Rheumakranke Menschen benötigen neben einer frühzeitigen medizinischen Behandlung ein ganzheitliches wohnortnahe Angebot zur Gesundheitsförderung und Stärkung der Selbsthilfekräfte. Es besteht ein erhöhter Bedarf an psychosozialer Beratung zur Unterstützung bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung, an ausführlichen Informationen über sozialrechtliche Leistungen sowie sozial-medizinische Fragen. Rheuma ist keine Alterserkrankung und kann in der Regel noch nicht geheilt werden.

### **Zielgruppe(n)**

Rheumakranke Menschen und deren Angehörige sowie Nachbarn und sonstige Kontaktpersonen

### **Projekt**

Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen

### **Angebote**

Soziale Beratung wird seit über 25 Jahren in rheumatologischen Facharztpraxen angeboten. Darüber hinaus werden in bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten Menschen mit einer chronisch rheumatischen Erkrankung und deren Angehörige beraten, individuell und ganzheitlich zu allen Themen, die sich bei einer chronisch rheumatischen Erkrankung ergeben. Außerdem gibt es Selbsthilfe- und Bewegungsgruppen, Schmerzbewältigungs- und Entspannungskurse, Kreativgruppen, ehrenamtliches Engagement, Informationen über rheumatische Krankheitsbilder, Vorträge u.v.m. Der Verein bietet Online-Beratung an und ist in den sozialen Medien präsent.

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Alle Angebote sind offen auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Bei Bedarf kann in der Beratung Sprachmittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus bestehen eine Selbsthilfegruppe und spezielle Bewegungsangebote für türkische Frauen. Ebenfalls gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für stark mobilitätseingeschränkte Menschen und Unterstützung für Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen. In der Beratung gibt es zurzeit eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit Migrationshintergrund.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Do 9:00 – 13:00 Uhr, Do 14:00 – 17:00 Uhr

Mariendorfer Damm 161 a, 12107 Berlin

Tel. 030 32290 2950

E-Mail: [beratung@rheuma-liga-berlin.de](mailto:beratung@rheuma-liga-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.rheuma-liga-berlin.de](http://www.rheuma-liga-berlin.de); [www.rheumaberatung.de](http://www.rheumaberatung.de)

## **Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. – Kirchliche TelefonSeelsorge**

Ratsuchenden und Menschen in Krisensituationen steht die Kirchliche TelefonSeelsorge Berlin 24-Stunden täglich, kostenfrei, an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Die TelefonSeelsorge ist ein niedrigschwelliges Angebot und zeichnet sich durch garantierte Anonymität und strikte Verschwiegenheit aus. Dies ermöglicht den Anrufenden ein großes Maß an Vertraulichkeit und gibt ihnen die Chance sich so zu öffnen, dass eine seelsorgerische Begleitung wirken kann. Diese Begleitung wird von ausgebildeten Ehrenamtlichen geleistet, die damit ein hohes Maß an Engagement für das Gemeinwohl leisten.

Um dem Bedarf der Anrufenden gerecht zu werden, gilt es, die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stabil zu halten und möglichst zu verstärken. Die fundierte Ausbildung befähigt die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, diesen zum Teil sehr schwierigen Dienst zu leisten. Neben den Ausbildungsthemen, welche als Rüstzeug für den Telefondienst zu werten sind, impliziert die Ausbildung auch persönliche Reflektion und somit einen die Persönlichkeit entwickelnden Schwerpunkt.

### **Zielgruppe(n)**

Interessierte Ehrenamtliche

### **Projekt**

Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher für die Telefonseelsorge-Arbeit

### **Angebote**

Im Rahmen der Ausbildung:

- Arbeit an sich selbst als eigenständiger Person und im Beziehungsfeld der Ausbildungsgruppe
- Arbeit an der Fähigkeit, Gespräche zu führen
- Bearbeitung von Informationen zu den verschiedenen Problemfeldern der TelefonSeelsorge-Gespräche

Im Rahmen der Telefonseelsorge-Arbeit:

- Begleitende Supervision, Fallbesprechungen
- Fortbildungen

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Englisch sprechenden Ratsuchenden wird der Kontakt zu englisch sprechenden Ehrenamtlichen vermittelt. Die Fortbildungsangebote sind u. a. auch für die russischsprachige TelefonSeelsorge, Telefon Doweria sowie für das muslimische Seelsorgetelefon MuTeS nutzbar. Dadurch ist ein interkultureller und interreligiöser Austausch ermöglicht, der hilft „fremdsein“ abzubauen.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Postfach 580251, 10412 Berlin

Tel.: 030 44030 8224, Fax: 030 44030 8220

E-Mail: [Info.berlin@ktsbb.de](mailto:Info.berlin@ktsbb.de)

**Link zur Homepage** [www.ktsbb.de](http://www.ktsbb.de)

## Dick und Dünn – Beratungszentrum bei Ess-Störungen e.V.

DICK & DÜNN e.v.

Psychogene Ess-Störungen wie Magersucht, Bulimie, Ess-Sucht sind schwerwiegende Erkrankungen, die starke körperliche, seelische und soziale Beeinträchtigungen beinhalten, die zu lebensbedrohlichen Zuständen führen können. Information, Beratung wie auch Teilnahme an angeleiteten Gruppen können sowohl für Betroffene als auch Angehörige wichtige Hilfen sein.

### Zielgruppe(n)

Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche, die akut oder latent von Ess-Störungen betroffen sind. Angehörige, Partnerinnen/Partner, Freundinnen/Freunde von essgestörten Menschen, Institutionen, Bildungsträger, Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich

### Projekt

Dick & Dünn – Beratungszentrum bei Ess-Störungen

### Angebote

- Beratung und Betreuung von Betroffenen, Angehörigen, Fachkräften aus dem psychosozialen Bereich etc., Online Coaching für Betroffene und Angehörige
- Angebote im Rahmen der Jugendhilfe (soziale Gruppenarbeit nach §29 SGB VIII)
- Gründung, Anleitung und Betreuung von Gruppen (auch Online Gruppen)
- Prävention und Gesundheitsförderung (Unterrichtseinheiten/ Workshops)
- Fort- und Weiterbildung sowie Kooperation und Vernetzung

### Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Es stehen Beratung in englischer Sprache, mehrsprachige Broschüren zum Thema Ess-Störungen, Listen von fremdsprachigen Therapeutinnen und Therapeuten und Listen von Beratungsstellen für Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung.

### Erreichbarkeit / Kontakt

- Sekretariat Mo – Fr von 10:00 – 14:00 Uhr
- Offene Beratungsrunde für betroffene Frauen jeden 1. Dienstag im Monat 10:00 Uhr und jeden Mittwoch 18:00 Uhr
- Offene Beratungsrunde für betroffene Männer jeden 1. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr
- Jugendsprechstunde für Mädchen und Jungen zwischen 13 und 18 Jahren Di 16:00 Uhr
- Telefonberatung für Mädchen und Jungen zwischen 13 und 18 Jahren Di 17:00 Uhr unter 030 8507 1875
- Offene Beratungsrunde für Eltern und Angehörige jeden 1. Mittwoch im Monat 16:30 Uhr
- Schülerinnen-Info-Veranstaltung für Facharbeiten: Termine bitte erfragen

Die Angebote können ohne Voranmeldung, anonym, kostenlos genutzt werden.

Einzelberatung für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte und Teilnahme an angeleiteten Gruppen, Unterrichtseinheiten und Fortbildungen nach telefonischer Vereinbarung

Innsbrucker Straße 37, 10825 Berlin-Schöneberg

Tel.: 030 854 49 94, Fax: 030 854 84 42

E-Mail: [info@dick-und-duenn-berlin.de](mailto:info@dick-und-duenn-berlin.de)

Link zur Homepage [www.dick-und-duenn-berlin.de](http://www.dick-und-duenn-berlin.de)

Das Berliner Familienplanungszentrum BALANCE bietet eine bedarfsorientierte Gesundheitsversorgung und Beratung im Bereich Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft, unabhängig von Alter, Herkunft, religiöser Ausrichtung, Status, Beeinträchtigung, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung. Das FPZ leistet auch einen gesellschaftlichen Beitrag zur Information und Aufklärung und setzt fachliche Impulse.

### **Zielgruppe(n)**

Einzel-, Paar, und Familienberatung für Frauen, Männer, Jugendliche, Schulklassen (sexualpädagogische Gruppenberatung), Multiplikatoren/innen

### **Projekt**

Familienplanungszentrum BALANCE

### **Angebote**

Integratives Beratungs- und Versorgungsangebot im Bereich Familienplanung und Sexualität: Sexualpädagogik, psychologische Partnerschafts- und Sexualberatung, Beratung zu Familienplanung und Sexualität, Beratung und Kurse rund um die Schwangerschaft und Geburt, Teenagerberatung, Beratung für Menschen mit Beeinträchtigung, Männerberatung, Multiplikatoren/Multiplikatorinnen - Beratung, Fortbildungs-/Informationsveranstaltungen

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Die interkulturelle Ausrichtung ist ein Teil jedes Angebotes im FPZ und richtet sich an alle Menschen. Konkret sind daraus Angebote entstanden wie Beratung bei weiblicher Genitalbeschneidung/- verstümmelung, Unterstützung vietnamesischer Frauen mit Dolmetscherinnen (insbesondere während der Schwangerschaft), psychologische Beratung auf Englisch und Spanisch, kultursensible Sexualpädagogik, Fortbildungen und Beratungen zu u.a. Diversity-gerechter Gesundheitsversorgung sowie die Arbeit mit geflüchteten schwangeren Frauen und Müttern nach der Geburt.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo und Fr 9:00 – 14:00 Uhr, Di und Do 11:00 – 18:00 Uhr, Mi 15:00 – 19:00 Uhr

Mauritiuskirchstraße 3, 10365 Berlin - Lichtenberg/Friedrichshain

Tel: 030 2362 3680, Fax: 030 2362 36880

E-Mail: [info@fpz-berlin.de](mailto:info@fpz-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.fpz-berlin.de](http://www.fpz-berlin.de)

Frauen sind und werden anders krank als Männer. Das FFGZ bietet eine geschlechtsspezifische Unterstützung in den Bereichen Gesundheitsförderung, Information und Versorgung. Sowohl biologische Bedingungen und sich daraus ergebende Beschwerden und Erkrankungen als auch soziale Aspekte der Gesundheit von Frauen wurden untersucht und die Notwendigkeit spezifischer Maßnahmen zur Prävention und Unterstützung bestätigt. Für spezifische Zielgruppen gibt es auf sie ausgerichtete Angebote. Wesentliche Ziele sind dabei die Stärkung der Gesundheit und der Abbau von Ungleichheiten, z.B. im Bereich der Information.

### **Zielgruppe(n)**

- Frauen, die ihre gesundheitliche Situation verbessern und/oder präventiv und gesundheitsfördernd auf diese einwirken wollen
- Frauen, die umfassende Informationen und ganzheitliche Umgangsweisen mit Beschwerden und Erkrankungen und deren Verhinderung suchen
- Frauen, die Information und konkrete Handlungsweisen in der Krebsfrüherkennung suchen
- Frauen, die an der Bewältigung der gesundheitlichen (Langzeit-) Folgen sexueller Gewalt arbeiten wollen

Besondere Berücksichtigung finden dabei spezifische Zielgruppen, z.B. sozial benachteiligte / erwerbslose Frauen, Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen, ältere Frauen ab der Lebensmitte, von Gewalt betroffene Frauen.

### **Projekt**

Informations- und Beratungsstelle für Frauen zu Fragen der Frauengesundheit

### **Angebote**

Informationsweitergabe, Beratung, Veranstaltungen, Workshops, Kurse

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Beratungen werden im FFGZ zu Themen der Frauengesundheit mit Schwerpunkt Gynäkologie, Krebsfrüherkennung, älter werden und gesundheitlichen Folgen von sexualisierter Gewalt für alle Frauen angeboten.

Veranstaltungen und Workshops zu Themen der Frauengesundheit werden in Kooperation mit anderen Einrichtungen vor Ort oder im FFGZ für Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen bei Bedarf mit Sprachmittlung angeboten.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Telefonisch: Mo, Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr, Do auch 16:00 – 18:00 Uhr  
Persönlich: Di, Do: 10:00 – 12:00 Uhr, Do auch 16:00 – 18:00 Uhr

Bamberger Straße 51, 10777 Berlin-Schöneberg

Telefon: 030 213 95 97

E-Mail: [info@ffgz.de](mailto:info@ffgz.de)

Link zur Homepage [www.ffgz.de](http://www.ffgz.de)

Für Betroffene und ihre Angehörigen kann eine psychische Erkrankung zu schwerwiegenden Einschränkungen im sozialen und beruflichen Leben führen. In den Berliner Kliniken gibt es pro Jahr über 55.000 psychiatrische Behandlungsfälle. Da es im Rahmen der psychiatrischen Versorgung zur Einschränkung von Persönlichkeitsrechten kommen kann, stellen sich hier auch immer wieder Fragen zur Rechtmäßigkeit und Angemessenheit von Maßnahmen. Ziel der zentralen und unabhängigen Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin (BIP) ist es, Psychiatrie-Erfahrene in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Interessen zu stärken und über die Bearbeitung von konkreten Beschwerdeanliegen zu einer Verbesserung der psychiatrischen Versorgung beizutragen. Die BIP verfolgt einen vermittelnden Ansatz und bemüht sich um die bestmögliche Lösung für die Beteiligten.

### Zielgruppe(n)

- Betroffene, die gegen ihren Willen psychiatrisch behandelt wurden oder werden
- Menschen, die das psychiatrischen Hilfesystems nutzen und sich über das, was sie im Rahmen dieser Hilfe erlebt haben, beschweren wollen
- Menschen, denen der Zugang zu psychiatrischer Hilfe oder deren Weiterführung verweigert wird
- Angehörige von Menschen mit psychiatrischem Hilfebedarf
- Mitarbeitende des psychiatrischen Hilfesystems und angrenzender Hilfen, die Vorfälle oder strukturelle Probleme benennen wollen

### Projekt

BIP – Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin

### Angebote

- Unbürokratische, kostenlose und auf Wunsch anonyme Entgegennahme von Beschwerden
- Information, Beratung und Unterstützung bei Handlungsmöglichkeiten in Zusammenhang mit Beschwerdeanliegen
- Spezielle Sprechstunden für Angehörige und Betroffene sowie zu juristischen, gutachterlichen und ärztlichen Fragestellungen
- Zur Klärung von Beschwerdeanliegen auf Wunsch auch Kontaktaufnahme gegenüber Dritten
- Aufsuchende Beratung in den psychiatrischen Kliniken
- Vermittlung an weitere geeignete Beschwerdeeinrichtungen

### Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Aktuell besteht in der BIP die Möglichkeit der Beratung in Englisch, Französisch und Griechisch. Bei Bedarf kann der Gemeindedolmetschdienst hinzugezogen werden.

### Erreichbarkeit / Kontakt

Mo 10:00 – 14:00 Uhr, Di 14:00 – 18:00 Uhr, Mi 10:00 – 14:00 Uhr (nur telefonische Beratung), Do 10:00 – 14:00 Uhr, Termine auch nach Vereinbarung möglich.

Grunewaldstraße 82, 10823 Berlin

Tel: 030 789 500 360 / Fax: 030 789 500 363

E-Mail: [info@psychiatrie-beschwerde.de](mailto:info@psychiatrie-beschwerde.de)

Link zur Homepage [www.psychiatrie-beschwerde.de](http://www.psychiatrie-beschwerde.de)





## HeileHaus e.V.

Die Gesundheit der Menschen ist stark beeinflusst durch ihre materielle, wohnliche und soziale Lebenssituation. Armut, Arbeitslosigkeit und besondere Lebenslagen wie Wohnungslosigkeit oder ein irregulärer Status gehören zu den Faktoren, die nachweislich zu einem schlechten Gesundheitszustand führen können. Seelische und materielle Probleme führen zu einem hohen Krankheitsrisiko, weil sie oft gekoppelt sind mit Fehlernährung, Bewegungsmangel, Suchtproblemen und einem schlechten Zugang zu gesundheitsfördernden Angeboten. Mangelnde Teilhabe an der Gesellschaft kann Antriebslosigkeit und Depressionen nach sich ziehen. Die Angebote des HeileHaus e.V. richten sich uneingeschränkt an alle Menschen aus allen Berliner Bezirken.

### Zielgruppe(n)

Sozial benachteiligte Menschen jeder Herkunft u. jeden Geschlechts und Alters

### Projekt

HeileHaus

### Angebote

Öffentliche Badestube mit 3 Duschen, 2 Badewannen und 3 Waschmaschinen, 2 Trocknern  
Naturheilkundliche Gesundheitsberatung  
Räume für Sport u. Bewegung, Lehrküche, Selbsthilfe- u. Suchtgruppen, Meditationsgruppen, Kiezküche, Dachimkerei

### Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

- Gesundheitsberatung für geflüchtete Menschen (Di 10.00 – 13.00 und Mo – Fr 15.00 – 18.00 Uhr)
- Massagen, osteopathische Kindersprechstunde, Osteopathie für Erwachsene, HIV-Beratung (bitte Termin machen)
- Grundhygieneangebote (Duschen, Baden und Wäschewaschen)
- Teilnahme an Selbsthilfegruppen, Sport- und Bewegungsangeboten
- Deutschkurse
- Hilfe beim Schriftverkehr mit Behörden, anderen Institutionen und bei juristischen Problemen
- Kochgruppen und Kochsprachkurse, Küchennutzung Familien

### Erreichbarkeit / Kontakt

Büro: Mo – Do persönlich zu den Öffnungszeiten von 11.00 – 13.00 Uhr und Do 18.30 – 19.30 Uhr und nach Absprache

Badestube: Mo – Fr 10.00 – 17.00 Uhr, Mo und Mi Männerbadetag, Di und Do nur für Frauen, Fr für alle Gesundheitsberatung: Mo – Fr Tel.: 030 6140 1595

Waldemarstraße 36, 10999 Berlin

Tel.: 030 615 47 47

E-Mail: [info@heilehaus-berlin.de](mailto:info@heilehaus-berlin.de)

Link zur Homepage [www.heilehaus-berlin.de](http://www.heilehaus-berlin.de)

## **Interessengemeinschaft Künstliche Niere Berlin e.V.**

Chronisches Nierenversagen stellt die Betroffenen vor eine Fülle von psychischen, physischen und sozialen Problemen. Die Probleme sind leichter durch den Rat und die Hilfe der Mitpatienten zu bewältigen. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen weitergegeben und voneinander gelernt werden, um die jeweilige Lebenssituation somit besser zu meistern. Durch die Hilfe zur Selbsthilfe wird ein Gegengewicht zu der aus der Krankheit resultierenden Abhängigkeit geschaffen.

### **Zielgruppe(n)**

Dialysebedürftige und Nierentransplantierte

### **Projekt**

Information und Beratung für von Niereninsuffizienz Betroffene

### **Angebote**

Information, Beratung für von Niereninsuffizienz Betroffene, Seminarveranstaltungen, kulturelle Aktivitäten

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Die IKN Berlin e.V. ist offen für jede Nationalität.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Di von 14:00 – 18.00 Uhr, Do von 10:00 – 14:00 Uhr, monatlich offene Infotreffe, Termine können im Beratungsbüro erfragt werden.

Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin, Haus 2, III. Etage, Raum 305

Tel.: 030 4505 14714

E-Mail: [info@ikn-berlin.de](mailto:info@ikn-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.ikn-berlin.de](http://www.ikn-berlin.de)

## Islamic Relief – Humanitäre Organisation in Deutschland e.V. – Muslimisches SeelsorgeTelefon



Ratsuchenden und Menschen in Krisensituationen steht das Muslimische SeelsorgeTelefon täglich rund um die Uhr und kostenfrei zu Diensten. Das Muslimische SeelsorgeTelefon ist ein Angebot, das sich zwar speziell an die muslimische Community richtet, aber darüber hinaus für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung steht. Garantierte beiderseitige Anonymität und strikte Verschwiegenheit sind höchste Prinzipien der Arbeit. Der Dienst wird von Ehrenamtlichen geleistet. Das Projekt richtet sich an Seelsorgesuchende in Krisensituationen und mit dem Angebot einer fundierten Ausbildung an Ehrenamtliche, damit die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stabil gehalten und auf Dauer aufgebaut werden kann. Neben den fachlichen Ausbildungsthemen beinhaltet die Ausbildung auch persönliche Reflektion und somit einen die Persönlichkeit entwickelnden Schwerpunkt. Die Fortbildungsangebote stehen u. a. auch für die Kirchliche TelefonSeelsorge Berlin-Brandenburg und die russischsprachige TelefonSeelsorge – Telefon Doweria offen. Dadurch ist ein interkultureller und interreligiöser Austausch und gemeinsames Lernen und Leben ermöglicht. Das Muslimische SeelsorgeTelefon engagiert sich darüber hinaus auch in den Bereichen Notfallseelsorge, Gefängnisseelsorge und Krankenhausseelsorge.

### **Zielgruppe(n)**

Seelsorgesuchende und Ehrenamtliche

### **Projekt**

Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher für das Muslimische SeelsorgeTelefon

### **Angebote**

- Telefonseelsorge-Arbeit
- Ausbildung und Weiterbildung für Ehrenamtliche

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Unser Angebot richtet sich an die muslimische Community, die zum größten Teil einen Migrationshintergrund aufweist. Zu bestimmten Zeiten sind Gespräche nach Absprache in unterschiedlichen Sprachen, wie z.B. Türkisch, Arabisch, Englisch und Französisch möglich.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Muslimisches SeelsorgeTelefon für Seelsorgegespräche unter der Nummer 030 4435 09821 rund um die Uhr

Postfach 580251, 10412 Berlin

Tel.: 030 443 59 80, Fax: 030 4435 9828

E-Mail: [Info@mutes.de](mailto:Info@mutes.de)

Link zur Homepage [www.mutes.de](http://www.mutes.de)

## Kompaxx e.V. – Beratungsstelle Die Insel



23,7% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind dauerhaft gesundheitlich beeinträchtigt, weil sie eine chronische Krankheit haben (KIGGS 2007). Kinder, die an Diabetes, Asthma, Neurodermitis, Mukoviszidose, einer Herzerkrankung oder einer anderen chronischen Erkrankung leiden, sind besonderen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt. Die betroffenen Familien sehen sich mit einer Vielzahl krankheitsbedingter Herausforderungen konfrontiert. Diese wiederum ziehen emotionale und psychische Belastungen nach sich und wirken sich auf die Alltagsbewältigung aus. Die Voraussetzung für eine gelingende Bewältigung ist, als Familie ein Leben mit der Erkrankung anzunehmen und diese bestmöglich in den Alltag zu integrieren. Das Beratungsangebot der Insel hilft mit einer individuell zugeschnittenen und persönlichen Beratung oder als aufsuchendes Angebot im Rahmen des Case Management bei der Umsetzung von notwendigen Veränderungsprozessen im Umfeld oder der Durchsetzung von sozialrechtlichen Ansprüchen, um die Lebensqualität der ganzen Familie zu verbessern.

### **Zielgruppe(n)**

Chronisch kranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien

### **Projekt**

Beratungsstelle Die Insel einschließlich Gesundheitslotsen (Case Management)

### **Angebote**

Beratung zu sozialrechtlichen Fragen, Gesundheitsberatung, psychosoziale Beratung für Kinder, Jugendliche und deren Familien, Fachkräfteberatung, Vernetzung und Kooperation / fachspezifische Information

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Zu den Aufgaben des aufsuchenden Case Managements zählen: Kontaktaufnahme mit chronisch kranken Kindern, Jugendlichen und deren Familien in Flüchtlingseinrichtungen oder ihren Wohnungen, Klärung der Voraussetzungen für medizinische Versorgung, Pflege und Therapie; Ermittlung des Bedarfs an psychosozialer Unterstützung; Begleitung der Familie und Vernetzung mit Helfern vor Ort und im Versorgungssystem, bei Bedarf direkte Weitervermittlung in die Beratung der INSEL. Verfügbare Sprachen im Team: Deutsch, Englisch und Spanisch, Grundkenntnisse in Farsi; bei Bedarf wird Sprachmittlung hinzugezogen.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Beratungsstelle Di und Mi 10:00 – 13:00 Uhr, Do 15:00 – 18:00 Uhr

Fechnerstraße 18, 10717 Berlin

Tel.: 030 862 12 13, Fax: 030 8639 6917

E-Mail: [dieinsel@kompaxx.de](mailto:dieinsel@kompaxx.de)

Gesundheitslotsen nach Vereinbarung Tel.: 030 8639 6924, Fax: 030 8639 6917

E-Mail: [gesundheitslotsen@kompaxx.de](mailto:gesundheitslotsen@kompaxx.de)

**Link zur Homepage** [www.dieinsel.kompaxx.de](http://www.dieinsel.kompaxx.de)

## **KommRum e.V. – Gesundheitslotsen für die psychiatrische Versorgung geflüchteter Menschen**



In den Kontakt- und Beratungsstellen der psychiatrischen Versorgung werden Menschen seit Jahren zu Themen von psychiatrischer Erkrankung, deren Behandlungsmöglichkeiten und den Zugangswegen zum Hilfesystem beraten. Mit steigender Zahl von Flüchtlingen aus Syrien und anderen Krisengebieten ergibt sich die Notwendigkeit, dem Teil der Geflüchteten, die unter psychischen Beeinträchtigungen leiden oder davon bedroht sind, Beratung und Vermittlung in psychiatrische und andere psychosoziale Hilfen anzubieten. Gleichzeitig gibt es die Schwierigkeit des Hilfesystems, in den derzeit vorhandenen Strukturen wenig Kontakt zu diesen Menschen zu bekommen. Zusätzlich erscheint es auch nicht zielführend, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Sprachkompetenz, ohne Kenntnis der ethnischen Besonderheiten und ohne Migrationserfahrung zur Beratung in die Aufnahmeeinrichtungen zu entsenden. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, Menschen, die selbst als Geflüchtete nach Berlin gekommen sind, in einem Zertifizierungskurs mit fachlichem Know-how auszustatten, so dass sie befähigt werden, in den Einrichtungen der Flüchtlingshilfe Beratung und Vermittlung in das hiesige Versorgungssystem anbieten zu können. Die zertifizierte Weiterbildung erfolgt in Kooperation mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin.

### **Zielgruppe(n)**

Die Teilnehmenden sollten als Basisqualifikation bereits in ihrer Heimat einen beruflichen Werdegang in Psychologie, Erziehungswissenschaften, Pädagogik, Krankenpflege, Soziologie o.ä. erworben haben.

### **Projekt**

Zertifizierte Weiterbildung GESUNDHEITSLOTSEN PSYCHIATRISCHE VERSORUNG GEFLÜCHTETER

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Menschen mit Migrationserfahrung. Im Jahr 2019 wird keine zertifizierte Weiterbildung angeboten. Dieses Angebot wird in aktualisierter Form wieder ab 2020 fortgeführt.

### **Erreichbarkeit/ Kontakt**

KommRum e.V.

E-Mail: [m.webers@kommrum.de](mailto:m.webers@kommrum.de)

Studienleitung Referat Weiterbildung Katholische Hochschule für Sozialwesen

E-Mail: [mechthild.schuchert@khsb-berlin.de](mailto:mechthild.schuchert@khsb-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.kommrum.de](http://www.kommrum.de);  
[www.khsb-berlin.de/weiterbildung/zertifikatskurse/gesundheitslotsen/](http://www.khsb-berlin.de/weiterbildung/zertifikatskurse/gesundheitslotsen/)

## KUB – Krisen- und Beratungsdienst e.V. – Beratungsstelle Stop Stalking



Basierend auf der Polizeilichen Kriminalstatistik 2017 gibt es im Land Berlin jährlich ca. 2.000 Anzeigen wegen Nachstellung nach § 238 StGB. Dementsprechend groß ist die potentielle Anzahl von beschuldigten stalkenden Personen und deren Opfern. Hinzu kommen Menschen, die stalken, gegen die jedoch noch keine Anzeige erstattet wurde.

Da Strafverfolgung alleine bei vielen Stalkerinnen und Stalkern nicht ausreicht, um sie davon abzubringen, begreift Stop Stalking die psychosoziale Täterintervention als erweiterten Opferschutz: Erst, wenn der stalkende Mensch aufhört, ist das Opfer nachhaltig geschützt. Auch die Stalking-Betroffenen erhalten Beratung – gefördert von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz. Polizei und Justizbehörden sowie Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, Jugendämter und Beratungsstellen gehören im Sinn der Netzwerkarbeit zum Aufgabenfeld. Sie alle sowie auch Medienvertretende, haben Bedarf an Information und Aufklärung über Stalking. Im Sinne der Primär- und Sekundärprävention, des Opferschutzes sowie der Gesundheitsförderung findet die Arbeit mit den Menschen, die stalken, statt.

### **Zielgruppe(n)**

Menschen, die stalken, deren Angehörige, professionelle Helfende, Behörden und Einrichtungen, Medienvertreter\*innen

### **Projekt**

Stop-Stalking, Beratung für Menschen, die stalken

### **Angebote**

Persönliche Gespräche, Telefon und E-Mail Kontakt, für Menschen, die stalken, insbesondere, wenn sie von der Polizei vermittelt oder von der Anwaltschaft nach §153a StPO gewiesen wurden

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Psychosoziale kultursensible Beratung von Stalking-Tatbegehenden in 4 Fremdsprachen – Englisch, Türkisch, Russisch, Spanisch. Für weitere Sprachen ist Sprachmittlung erforderlich.

Informationsflyer für Ratsuchende in 7 Fremdsprachen (Englisch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Arabisch und Farsi) stehen auf der Webseite der Beratungsstelle zur Verfügung und werden unter Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Land Berlin verbreitet.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 9:00 – 16:00 Uhr telefonisch, Termine nur nach Vereinbarung bis 18.00 Uhr

Albrechtstraße 8, 12165 Berlin

Tel.: 030 2219 22000

E-Mail: [info@stop-stalking-berlin.de](mailto:info@stop-stalking-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.stop-stalking-berlin.de](http://www.stop-stalking-berlin.de)

## **Landesverband Schlaganfall- und Aphasiebetreffener und gleichartig Behinderter Berlin e.V.**

In Berlin erleiden jährlich ca. 10.000 Menschen einen Schlaganfall – oft mit bleibenden Folgen: Lähmungen halbseitig bzw. einzelner Gliedmaßen, Sprachstörungen (Aphasien), Depressionen. Es entsteht die Notwendigkeit der „lebenslangen Rehabilitation“, d.h. Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie auch nach dem Klinikaufenthalt.

### **Zielgruppe(n)**

Schlaganfallbetroffene und deren Angehörige sowie andere Interessierte im Sinne von Aufklärung / Prävention

### **Projekt**

Information, Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe

### **Angebote**

- Information und Beratung
- Selbsthilfegruppen in verschiedenen Bezirken sowie themenorientierte Gruppen wie Reha-Sport, Sprachtraining für Aphasiker, Gedächtnistraining
- Offene Sportgruppen und Wandern

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Die Angebote sind offen für Menschen mit Migrationshintergrund.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Di und Do von 10:00 – 14:00 Uhr, die Gruppentreffs bitte erfragen oder Infomaterial abfordern bzw. im Internet nachschlagen

Turmstraße 21, Haus K, Eingang A

Tel. 030 3974 7097, Fax 030 3975 7098

Email: [schlaganfall.berlin@freenet.de](mailto:schlaganfall.berlin@freenet.de) oder [mail@lvsb-ev.de](mailto:mail@lvsb-ev.de)

**Link zur Homepage** [www.lvsb-ev.de](http://www.lvsb-ev.de)

In Berlin leben derzeit etwa 35.000 Menschen mit Epilepsie; jährlich erkranken etwa 1.300 Berlinerinnen und Berliner neu an dieser chronischen Krankheit. An Epilepsie erkrankten Menschen in jedem Lebensalter, aus allen Bevölkerungsgruppen, geschlechts- oder schichtspezifische Häufungen zeigen sich nicht. Bei optimaler Behandlung könnten – je nach Art der Epilepsie – 70 bis 80% dieser Menschen anfallsfrei werden; tatsächlich sind jedoch nur 50% länger als ein Jahr anfallsfrei. Durch unzureichende Behandlung und Versorgungsangebote, sowie durch falsche Beratung von Anfallskranken, kommt es zu Problemen, die ihre Lebensqualität verschlechtern. Der Unterstützungsbedarf von Menschen mit Epilepsie ergibt sich aus dem individuellen Krankheitsbild und aus den psychosozialen Folgen der Epilepsien. Menschen mit Epilepsie fühlen sich mit ihren Problemen oft allein gelassen und haben oft wenig Kontakt zu anderen Epilepsiekranken und damit wenig Möglichkeiten, ihre Erfahrungen zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

### **Zielgruppe(n)**

Menschen mit Epilepsie, Angehörige, Einrichtungen des allgemeinen Versorgungssystems und Verbände/Vereinigungen

### **Projekt**

Epilepsie-Selbsthilfe in Berlin

### **Angebote**

- Information und fachliche Beratung (persönlich, telefonisch, über das Internet)
- Unterstützung und Koordination von Epilepsie-Selbsthilfegruppen
- Organisation und Durchführung von Fort- und Weiterbildungen sowie Informationsveranstaltungen

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Zurzeit gibt es regelmäßige Selbsthilfegruppentreffen in der Zillestr. 102, 10585 Berlin, in der Wotanstr. 14, 10365 Berlin, im Selbsthilfzentrum Treptow – EigenInitiative, Genossenschaftsstraße 70, 12489 Berlin; bei InterAktiv e.V. (Angehörige mit türkischem Migrationshintergrund), Wilhelmshavener Str. 32, 10551 Berlin

Persönliche Beratung erfolgt in Deutsch, Englisch und Russisch, bei anderen Sprachen wird eine dolmetschende Person des Gemeindedolmetschdienstes hinzugezogen.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Do 12:00 – 16:00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Gruppentreffen nach persönlicher Beratung

Zillestraße 102, 10585 Berlin

Tel.: 030 3470 3483

E-Mail: [lv.bb@epilepsie-vereinigung.de](mailto:lv.bb@epilepsie-vereinigung.de)

**Link zur Homepage** [www.epilepsie-berlin.de](http://www.epilepsie-berlin.de)



## Lesbenberatung Berlin – Ort für Kommunikation, Kultur, Bildung und Information e.V.



Ziel der psychosozialen Arbeit in der Lesbenberatung ist es, dass mehrfachzugehörige lesbische und bisexuelle Frauen, Mädchen und Trans\*Menschen sowie alle Frauen in Krisensituationen so gesund wie möglich mit dem Leben können, was sie in ihrem Alltag begleitet. Statt Krankheits- und Symptomproblematik wird die Perspektive auf Empowerment, Prävention, Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung gerichtet.

### Zielgruppe(n)

Lesbische und bisexuelle Frauen und Jugendliche sowie transidente und intergeschlechtliche Menschen in psychosozialen Problemlagen, Frauen und Mädchen in Krisensituationen; Einrichtungen und Dienste der psychosozialen und psychiatrischen Versorgung, Einrichtungen der Suchthilfe, Fachexpertinnen

### Projekt

Lesbenberatung – Psychosoziales Zentrum für Frauen und transidente Menschen

### Angebote

- Beratungs- und Informations-Hotline
- Beratung persönlich, am Telefon, per E-Mail, Online
- Offene Treffpunktarbeit, Selbsthilfegruppen, Workshops, Informationsveranstaltungen

### Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Webseite auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Polnisch, Russisch, Persisch, Italienisch, Spanisch.

Beratung durch Erstsprachlerinnen und Erstsprachler (Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Spanisch, Russisch, Ukrainisch) und Beratende mit eigener Migrationsgeschichte, Therapieberatung für Migrantinnen und Migranten und Weitervermittlung an Therapeutinnen und Therapeuten mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen.

In ihren Angeboten berücksichtigt die Lesbenberatung die Folgen, die Homofeindlichkeit, Rassismus, Fluchterfahrung(en), Trans\* und Inter\*diskriminierungen sowie Ableismus (Diskriminierung gegenüber Menschen mit Behinderungen) auf die Gesundheit haben. Kostenlose Rechtsberatung zu Asyl- und Aufenthaltsrecht, binationalen Partnerschaften

### Erreichbarkeit / Kontakt

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 14:00 – 17:00 Uhr, Di 10:00 – 19:00 Uhr, Do 15:00 – 18:00 Uhr

Young and Queer Gruppe: Mo 17:00 – 19:00 Uhr

Kulmer Straße 20a, 10783 Berlin, 2. Hof - 4.Stock, barrierefrei

Tel.: 030 215 20 00

E-Mail: [info@lesbenberatung-berlin.de](mailto:info@lesbenberatung-berlin.de); [beratung@lesbenberatung-berlin.de](mailto:beratung@lesbenberatung-berlin.de)

Link zur Homepage [www.lesbenberatung-berlin.de](http://www.lesbenberatung-berlin.de); [www.youngandqueer.de](http://www.youngandqueer.de); [www.lesmigras.de](http://www.lesmigras.de)



Ausgehend von dem Leitbild der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ nimmt sich die Malteser Migranten Medizin kranker Menschen ohne Krankenversicherung an, ohne auf die Hintergründe oder den Status des Menschen zu achten.

**Zielgruppe(n)**

Menschen ohne Krankenversicherung in Berlin

**Projekt**

Malteser Migranten Medizin

**Angebote**

Medizinische Beratung und Versorgung für Menschen mit Migrationshintergrund ohne Krankenversicherung in den Fachrichtungen: Allgemeinmedizin, Kinderheilkunde, Orthopädie, Zahnmedizin, Gynäkologie & Schwangerensprechstunde, Dermatologie, Physiotherapie. Weitervermittlung und Kostenübernahme für Laborkosten, Medikamente sowie Weiterbehandlungen bei anderen Fachärzten oder Kliniken, hinzu kommt die Sozialberatung.

**Erreichbarkeit / Kontakt**

Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr von 9:00 – 15:00 Uhr

Sozialberatung: Mo – Fr nur nach Termin

Aachener Straße 12, 10713 Berlin

Tel.: 030 8272 2600, Fax: 030 8272 2386

E-Mail: [mmmedizin@malteser-berlin.de](mailto:mmmedizin@malteser-berlin.de)

**Link zur Homepage** [www.malteser-berlin.de](http://www.malteser-berlin.de)

## Mukoviszidose - Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.



Der Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e. V. wirkt im Interesse der über 500 Mukoviszidose-Erkrankten sowie deren Angehörigen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg. Ziel ist die Förderung einer vielseitigen Fürsorge für die – von der immer noch nicht heilbaren Krankheit – Betroffenen, damit sie ein Höchstmaß an gesundheitlicher und psychosozialer Unterstützung erhalten und ein gleichberechtigtes Leben in hoher Qualität führen können.

### Zielgruppe(n)

Primär: Mukoviszidose-Erkrankte aller Altersstufen, Eltern mit Mukoviszidose-erkrankten Kindern und Jugendlichen, weitere Angehörige wie z. B Geschwister oder Partnerinnen/Partner.

Sekundär: Leistungsanbieter und -träger, Kitas, Schulen, Ausbildungs- und Lehreinrichtungen, Arbeitgeberinnen/Arbeitgeber, Interessierte und Netzwerkpartnerinnen/Netzwerkpartner

### Projekt

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Mukoviszidose und ihre Angehörigen

### Angebote

- Individuelle psychosoziale und sozialrechtliche Beratung, auch bei komplexen Herausforderungen für Mukoviszidose-Erkrankte und deren Angehörige
- vor Ort in der Beratungsstelle / mobil aufsuchend / auf Wunsch begleitend zu Ämtern, Ärztinnen/Ärzten o.ä. / telefonische Beratung / Beratung per Mail
- Eltern-Kreise
- Unterstützung der Selbsthilfe und ehrenamtlichen Mitarbeit
- Fort- und Weiterbildung für Patientinnen/Patienten, Angehörige, Ehrenamt und Fachkräfte anderer Professionen
- Selbsthilfegruppen (SHG), Seminare / Workshops, Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
- Klimafahrten
- Sozialfond

### Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Alle o.g. Angebote und Hilfestellungen stehen selbstverständlich auch Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung zur Verfügung und werden zum Teil schon genutzt. Bitte eine Dolmetscherin / einen Dolmetscher zum Gespräch mitbringen bzw. wird dies bei Kontaktaufnahme geklärt.

### Erreichbarkeit / Kontakt

Bürozeiten: Mo – Do 10:00 – 14:00 Uhr, Fr nach persönlicher Terminvereinbarung

Offene Beratungszeiten in der Kontakt- und Beratungsstelle: Di 10:00 – 14:00 Uhr, Do 14:00 – 18:00 Uhr, für weitere Termine bzw. zur aufsuchenden Beratung bitte per Mail oder telefonisch anfragen.

Rykestraße 25, 10405 Berlin

Tel.: 030 2087 9987

E-Mail: [kontakt@muko-berlin-brandenburg.de](mailto:kontakt@muko-berlin-brandenburg.de)

Link zur Homepage [www.muko-berlin-brandenburg.de](http://www.muko-berlin-brandenburg.de)

## Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige e.V. – krebsberatung berlin



In Berlin erkranken 18.000 Menschen jährlich neu an Krebs, hinzukommen die Menschen, die wiederholt eine Krebserkrankung diagnostiziert bekommen. Die Diagnose wirft bei den Betroffenen und ebenso bei Angehörigen eine Vielzahl von Fragen und Ängsten auf.

Die in der krebsberatung berlin tätigen Psychologinnen und Sozialpädagoginnen haben die Krankheit Krebs selbst durchlebt oder waren als Angehörige damit konfrontiert und können daher eine besondere Qualität der Beratung anbieten. Sie wissen aus eigener Erfahrung, dass die Diagnose Krebs Menschen in eine tiefe Krise stürzen kann und wie wichtig gerade in dieser Situation Beratung und Unterstützung sind.

### **Zielgruppe(n)**

Krebserkrankte, Angehörige, Freunde/Freundinnen, Begleitpersonen von Krebserkrankten, Fachkräfte

### **Projekt**

krebsberatung berlin

### **Angebote**

- Psychosoziale und psychoonkologische Beratung, Beratungsreihen, Krisenintervention
- Workshops, Informationsveranstaltungen
- Gruppenangebote: Angeleitete Gruppen für betroffene Frauen, Angeleitete Gruppe für betroffene Männer, Gesprächskreis für Angehörige, Trauergruppe, Atemgruppe
- Kunstwerkstatt

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Alle Angebote sind offen für Menschen mit Migrationshintergrund. Telefonische Sprechstunde und muttersprachliche Einzelberatung auf Polnisch. Bei komplexen Frage- und Problemstellungen kann außerdem in englischer Sprache beraten werden. Die Beratungsstelle ist offen für die Zusammenarbeit mit einem Dolmetscher/ einer Dolmetscherin.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Telefonzeiten: Mo, Di, Do und Fr 11:00 – 13:00 Uhr, Mi 15:00 – 17:00 Uhr;

Terminvereinbarung in den Telefonzeiten oder per Mail

Dernburgstr. 59 (1. OG, Aufzug vorhanden), 14057 Berlin-Charlottenburg, S Messe Nord / ICC, M 49, X 34, U 2 Kaiserdamm

Tel.: 030 8940 9040; Fax: 030 8940 9044

E-Mail: [krebsberatung@web.de](mailto:krebsberatung@web.de)

**Link zur Homepage** [www.krebsberatung-berlin.de](http://www.krebsberatung-berlin.de)

## **Schwulenberatung Berlin gGmbH – Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Café Wippe**



Aufgrund ihrer vielfachen Beeinträchtigungen, die z.T. chronisch sind, leiden schwule Männer sowie trans\* und inter\* Menschen unter Einsamkeit und brauchen diskriminierungsfreie Schutzräume. In der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) können sie sich austauschen und wieder mehr an der Gesellschaft teilhaben. Die offenen Angebote dienen auch der stabilisierenden Strukturgebung für die Nutzenden. Dies ist besonders wichtig für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die sich schwer auf verpflichtende Angebote einlassen können. Angeboten wird des Weiteren psychologische Beratung, insbesondere für LSBTI\* Geflüchtete sowie Suchtberatung. Themen sind überwiegend schwierige Lebenslagen, belastende Alltagssituationen, Beziehungsproblematiken, Stress, Fluchterfahrungen und traumatische Ereignisse.

### **Zielgruppe(n)**

Schwule Männer sowie trans\* und inter\* Menschen, LSBTI\* Geflüchtete mit psychischen oder psychiatrischen Beeinträchtigungen oder Erkrankungen, Identitätsproblemen, Handicap und/oder Suchterkrankungen

### **Projekt**

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) Café Wippe

### **Angebote**

- Offene Angebote „Café Wippe“, „Frühstücksclub“, die angeleitete, offene Gesprächs- und Aktivitätsgruppe „Couch+“ und die offene Suchtgruppe
- Psychologische Beratung und Suchtberatung

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Kontaktangebote und psychologische Beratung, insbesondere für LSBTI\* Geflüchtete. Information und Beratung in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Griechisch möglich. Im Bedarfsfall sind weitere Sprachkompetenzen vorhanden.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

- Offene Suchtgruppe montags 18:30 – 20:00 Uhr
- Offenes Frühstücksangebot „Frühstücksclub“ mittwochs 10:00 – 11.30 Uhr
- Offene Gesprächsgruppe „Couch+“ mittwochs 14:00 – 16:00 Uhr
- Offener Treff „Café Wippe“ freitags 14:00 – 17:00 Uhr
- Beratung/psychologische Beratung/Suchtberatung nach Vereinbarung montags – freitags 9.00 – 20:00 Uhr

Niebuhrstraße 59/60, 10629 Berlin Tel.: 030 2336 9070

E-Mail: [info@schwulenberatungberlin.de](mailto:info@schwulenberatungberlin.de)

**Link zur Homepage** [www.schwulenberatungberlin.de](http://www.schwulenberatungberlin.de)

## Selbstbestimmte Geburt und Familie e.V. – Beratungsstelle Familienzelt



Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett bedeuten für eine Frau eine große körperliche und seelische Anpassungsleistung. Auch für den anderen Elternteil und die Paarbeziehung kann die Umstellung auf die Elternschaft eine Herausforderung darstellen. Kommt in der Schwangerschaft oder nach der Geburt eine schwierige Lebenssituation hinzu oder geraten die Frauen/Eltern in eine Krise, kann ihre Gesundheit und die Entwicklung der Eltern-Kind-Beziehung ernsthaft gefährdet sein.

### **Zielgruppe(n)**

Schwangere Frauen und ihre Bezugspersonen, Familien bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes, Frauen mit einem auffälligen Befund nach Pränataldiagnostik, Eltern nach Fehlgeburten und Totgeburt, Frauen nach einem traumatisierenden Geburtserlebnis, Mütter mit Wochenbettdepression, Eltern in Überforderungssituationen, Eltern mit Problemen beim Übergang zur Elternschaft und dem Leben mit Kind.

### **Projekt**

Beratungsstelle Familienzelt - für Familien und Frauen von der Schwangerschaft bis zum zweiten Lebensjahr

### **Angebote**

Beratung zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, kindliche Entwicklung und Leben mit dem Nachwuchs. Begleitung in Krisen, in belastenden Lebenssituationen, bei Wochenbettdepression, nach traumatischem Geburtserlebnis, nach Fehl- oder Totgeburt sowie bei ungewollter Kinderlosigkeit. Ratsuchende können mit der Beratungsstelle über alle Fragen, Gefühle, Sorgen, Ängste und Unsicherheiten im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft, einer Geburt und dem Leben als Mutter/Vater eines kleinen Kindes reden. Selbsthilfegruppen für Eltern und Kind und für Mehrlingseltern bringen Eltern miteinander in Kontakt. Eine Gruppe für Frauen nach einem traumatischen Geburtserlebnis, eine Gruppe für Eltern mit einem frühgeborenen Baby und eine Gruppe für trauernde Eltern werden fachlich geleitet und unterstützen Betroffene bei der Bewältigung belastender Ereignisse.

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Beratung für alle Menschen unabhängig von Herkunft, religiöser Ausrichtung, Beeinträchtigung, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung. Beratung in englischer Sprache ist nach Absprache möglich, für andere Sprachen ist ein Sprachmittler/eine Sprachmittlerin erforderlich. Der Träger hält ein kleines Kontingent von kostenlosen Plätzen in Babymassage-Kursen für geflüchtete Frauen mit einem Baby bereit (Kurse ggf. auch in englischer Sprache).

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo, Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr, Di 13:00 – 17:00 Uhr

Schönfließer Straße 17, 10439 Berlin

Tel. 030 322 30 71

E-Mail: [info@familienzelt.berlin](mailto:info@familienzelt.berlin)

Link zur Homepage [www.familienzelt.berlin](http://www.familienzelt.berlin)

## S.I.G.N.A.L. e.V. – Koordinierungs- und Interventionsstelle



Gewalt in der Partnerschaft (häusliche Gewalt) und sexualisierte Gewalt sind weit verbreitet und mit gravierenden Folgen für die Gesundheit verbunden. Betroffen sind überwiegend Frauen, aber auch Männer berichten über sexuelle und häusliche Gewalterfahrungen. Erleben Kinder die Gewalt mit, werden sie ggf. nachhaltig belastet und beeinträchtigt. Im Gesundheitsbereich haben Fachkräfte als Ansprechpersonen eine wichtige Rolle und können (frühzeitig) gezielt unterstützen. Die Arbeit der Koordinierungs- und Interventionsstelle basiert auf positiv evaluierten Interventionskonzepten (wie S.I.G.N.A.L.-Interventionsprogramm, MIGG Modellprojekt) und zielt auf einen bewussten und sensiblen Umgang der Gesundheitsversorgung mit häuslicher und sexualisierter Gewalt.

### **Zielgruppe(n)**

Gesundheitsfachkräfte und Auszubildende im Gesundheitswesen, Träger und Anbieter gesundheitlicher Versorgung, Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen der Gesundheitsberufe, Berufsverbände, Fachgesellschaften, Landesorganisationen, gesundheitspolitische Akteur/innen

### **Projekt**

Koordinierungs- und Interventionsstelle zur Förderung und Weiterentwicklung der Intervention und Prävention in der Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

### **Angebote**

- Fachliche Begleitung und Unterstützung von Einrichtungen der Gesundheitsversorgung bei Planung/Umsetzung von Interventions-/Präventionsmaßnahmen
- Qualifizierung: Fort- und Weiterbildungsangebote für Gesundheitsfachkräfte, (Weiter-) Entwicklung von Curricula für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, Train-the-Trainer-Seminare, Organisation und Evaluation von Schulungen für Auszubildende der Gesundheitsberufe
- Materialentwicklung und -verbreitung: Entwicklung von mehrsprachigen Aufklärungsmaterialien für Ratsuchende, Fachmaterialien für die Gesundheitsversorgung (z. B. Dokumentationsbogen und Empfehlungen zur gerichtsfesten Dokumentation nach häuslicher und sexualisierter Gewalt)
- Öffentlichkeitsarbeit/Wissenstransfer: Verbreitung von aktuellen Entwicklungen, Forschungserkenntnissen und Good Practice Ansätzen durch Fachveranstaltungen, Newsletter, Webseite, Veröffentlichungen
- Interdisziplinäre Kooperation: Förderung der Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteurinnen/Akteuren der Gesundheitsversorgung und des (psycho-) sozialen Hilfesystems

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Aufklärungsmaterialien zu Folgen von Gewalt und zur gerichtsfesten Dokumentation in verschiedenen Sprachen, Vorträge zu gesundheitlichen Folgen häuslicher und sexualisierter Gewalt und zu Angeboten innerhalb der Gesundheitsversorgung

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 9:00 – 16:00 Uhr

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin,

Tel.: 030 2759 5353, Fax: 030 2759 5366

E-Mail: [info@signal-intervention.de](mailto:info@signal-intervention.de)

**Link zur Homepage** [www.signal-intervention.de](http://www.signal-intervention.de)

## S.I.G.N.A.L. e.V. – Fachstelle Traumanetz Berlin



Psychische, physische und sexualisierte Gewalterfahrungen von Frauen in Kindheit und Erwachsenenalter können die psychische Gesundheit der Betroffenen langfristig und nachhaltig beeinträchtigen. So- genannte „komplexe Traumafolgestörungen“ gehören zu den schwersten und chronifizierten psychischen Folgen gewaltbetroffener Frauen, die dringend integrierte Angebote und Kooperationsstrukturen erfordern.

### **Zielgruppe(n)**

Alle Akteurinnen, Akteure und Organisationen in Berlin, die mit (komplex) traumatisierten, gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kinder arbeiten und am Unterstützungsprozess beteiligt sind.

### **Projekt**

Fachstelle Traumanetz Berlin

### **Angebote**

- Begleitung des Aufbaus von (teil-)stationären, frauenspezifischen, traumatherapeutischen Angeboten in drei Berliner Kliniken (Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin Weißensee, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Netzwerk für Gesundheit Neukölln, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)
- Fachaustausch und interdisziplinäre Kooperation: Kontinuierlicher Fachaustausch, Vernetzung und Zusammenarbeit, Weiterentwicklung bestehender Angebote, Identifikation und Abbau von Versorgungslücken, Bestandsanalysen, Gremienarbeit
- Vermittlung von Fachexpertise: Zielgruppen- und bedarfsorientierte Fortbildungsangebote z. B. Information, Aufklärung und Sensibilisierung von Fachöffentlichkeit und Betroffenen sowie Angehörigen für Zusammenhänge von Gewalt und psychischen Gesundheitsfolgen
- Information der (Fach-)Öffentlichkeit: Verbreitung aktueller Entwicklungen, Forschungserkenntnisse und Ansätze guter Praxis im Bereich der psychotherapeutischen, psychiatrischen und psychosozialen Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit komplexer Traumafolgestörung und ihrer Kinder durch Fachveranstaltungen, Newsletter-Beiträge, Homepage

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Die interkulturelle und vielfältige Ausrichtung der Angebote von der Fachstelle Traumanetz ist selbstverständlich. Betroffene selbst (im Rahmen des Betroffenenrates) und Projekte, die auch spezifische Bedarfe vertreten, werden ins Traumanetz integriert.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Do 9:00 – 16:00 Uhr

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

Tel.: 030 4690 2590, Fax: 030 2759 5366

E-Mail: [traumanetz@signal-intervention.de](mailto:traumanetz@signal-intervention.de)

**Link zur Homepage** [www.signal-intervention.de/fachstelle-traumanetz](http://www.signal-intervention.de/fachstelle-traumanetz)



## S.I.G.N.A.L. e.V. – Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt



Ziel des Vorhabens ist die Umsetzung der evidenzbasierten WHO-Leitlinien „Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und mit sexueller Gewalt gegen Frauen“ (2013) in Berlin. Hierfür wird ein Runder Tisch gegründet, welcher – auf den Leitlinien basierende – Berliner Standards erarbeitet und verabschiedet. Beteiligt sind Akteurinnen und Akteure, die die Gesundheitsversorgung in Berlin mitgestalten. Zur Umsetzung und Verankerung der Berliner Standards werden konkrete Maßnahmen beschlossen. Die Geschäftsstelle des Runden Tisches ist bei S.I.G.N.A.L. e.V. angesiedelt.

### **Zielgruppe(n)**

Entscheidungsbefugte Vertreterinnen/Vertreter von Organisationen, die die Gesundheitsversorgung in Berlin gestalten, steuern und realisieren. Ebenfalls einbezogen werden Akteurinnen/Akteure der bestehenden Interventionskette bei häuslicher und sexualisierter Gewalt – darunter Einrichtungen der Antigewaltarbeit, Polizei und Kinderschutz.

### **Projekt**

Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

### **Angebote**

- Aufbau und Umsetzung des Runden Tisches
- Fachliche Begleitung der Verabschiedung von Berliner Standards
- Fachliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Runden Tisches und seiner Fachgremien, einschließlich Erstellung und Abstimmung von Konzepten und Unterlagen, Moderation von Fachgremien, Kommunikation zwischen den Sitzungen und der Gremien untereinander
- Präsentation der Arbeit und Ergebnisse des Runden Tisches in der Öffentlichkeit
- Kommunikation und Netzwerkpflege

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Versorgungsbedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund werden in die Erarbeitung und Umsetzung der Berliner Standards einbezogen. Dies gilt ebenso für weitere zielgruppenspezifische Versorgungsbedarfe wie beispielsweise von Menschen mit Beeinträchtigungen.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 9:00 – 16:00 Uhr

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

Tel.: 030 2463 0579, Fax: 030 2759 5366

E-Mail: [RunderTisch@signal-intervention.de](mailto:RunderTisch@signal-intervention.de)

Link zur Homepage [www.signal-intervention.de](http://www.signal-intervention.de)

## **Sozialpädagogisches Institut Walter May e.V. – Anlauf- und Beratungsstelle VAHA**

VAHA soll eine Brücke ins Berliner Gesundheitssystem bauen und richtet sich mit seinen Beratungs- und Gruppenangeboten gezielt an Mädchen (ab 16 Jahren) und Frauen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung.

Die frauenspezifische Ausrichtung des Treffpunkts VAHA bietet den Mädchen und Frauen die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Gesundheitsangebote der Stadt Berlin zu informieren (thematisch und/oder regional), selbst aktiv zu werden, eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen oder einfach nur in den Austausch mit anderen Frauen über gesundheitliche Fragen oder alltägliche Probleme zu kommen.

VAHA soll eine Brücke ins Berliner Gesundheitssystem bauen und unterstützt durch:

- Individuelle (psychosoziale) Beratungsangebote zum Thema Gesundheit sowie unterstützende Begleitung ins Berliner Gesundheitssystem
- Gruppenangebote für Frauen und Mädchen, die die physische, psychische und seelische Gesundheit der Nutzerinnen unterstützen sowie
- Vernetzung im Berliner Gesundheitssystem, thematisch wie regional

### **Zielgruppe(n)**

VAHA richtet sich mit seinen Beratungs- und Gruppenangeboten gezielt an Mädchen (ab 16 Jahren) und Frauen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung. Die Angebote stehen allen Mädchen und Frauen in Berlin offen, unabhängig von Herkunft, Religion, Bildungs- oder Familienstand, Status usw.

### **Projekt**

VAHA – Anlaufstelle für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund

### **Angebote für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund**

- Ganzheitliche (psychosoziale) Beratung in Türkisch, Arabisch, Kurdisch täglich im Rahmen der Öffnungszeiten
- Vermittlung und Begleitung zu Fachärztinnen und Fachärzten
- Wöchentliche Bewegungsangebote wie Schwimmen, Yoga, Pilates oder Fahrrad fahren
- Internationaler Kochkurs jeden letzten Donnerstag im Monat von 11:00 – 14:00 Uhr
- Workshops zweimal im Jahr zu Themen wie Depression oder zu Methoden wie Kunsttherapie

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Do 10:00 – 15:00 Uhr

Torfstr. 20, 13353 Berlin

Tel.: 030 2393 5708

E-Mail: [vaha@stiftung-spi.de](mailto:vaha@stiftung-spi.de)

**Link zur Homepage** [www.stiftung-spi.de/projekte/vaha/](http://www.stiftung-spi.de/projekte/vaha/)

## Tauwetter, vereint gegen sexualisierte Gewalt e.V.



Nach aktuellen Dunkelfelduntersuchungen widerfährt zwischen 5 und 10% aller Männer in ihrer Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt. Nach wie vor wird aber nur ein Bruchteil der verübten Gewalt zeitnah aufgedeckt, bei Jungen ist die Aufdeckungsrate noch einmal geringer als bei Mädchen. Viele dieser Betroffenen sehen sich dann als Erwachsene mit der Notwendigkeit konfrontiert, die ihnen widerfahrene sexualisierte Gewalt zu bearbeiten, wenn sie nicht weiter unter schädigenden Auswirkungen leiden wollen.

### **Zielgruppe(n)**

Männer die in Kindheit oder Jugend sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren, Angehörige, Unterstützende, Professionelle; Tauwetter steht allen Männern offen und allen, die in Kindheit oder Jugend sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren, egal ob Trans, Queer, Hetero, Homo, Bi oder Inter

### **Projekt**

Anlaufstelle für Männer, die in Kindheit oder Jugend sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren

### **Angebote**

- Einzelberatung: telefonisch zu festen Zeiten oder nach Terminvereinbarung, per Mail, Face-To-Face nach Terminvereinbarung oder in der offenen Erstberatung
- Paarberatung
- Selbsthilfegruppen für betroffene Männer sowie Gruppen für Angehörige, Infoveranstaltungen
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für die Belange betroffener Männer und das Thema sexualisierte Gewalt, Mediengespräche und -information
- Stand-by-Expertise für die Regelversorgung und politische Entscheidungsträger, Fachberatung, Institutionsberatung

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Die Homepage bietet Begrüßungsseiten in Türkisch, Arabisch, Russisch, Spanisch, Französisch, Vietnamesisch und Englisch. Auf diesen wird das Angebot von Tauwetter dargestellt und u.a. auf die Möglichkeit von Beratungen mit Dolmetschenden hingewiesen. Beratungen sind möglich in Deutsch oder Englisch, bei anderen Sprachen wird eine dolmetschende Person des Gemeindedolmetschdienstes hinzugezogen.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Telefonische Sprechzeiten: Di 16:00 –18:00 Uhr, Mi 10:00 – 13:00 Uhr, Do 17:00 – 19:00 Uhr Offene Erstberatung: Di 18:00 – 19:00 Uhr

Mehringhof, Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin Tel.: 030 693 80 07

E-Mail: [mail@tauwetter.de](mailto:mail@tauwetter.de)

Link zur Homepage [www.tauwetter.de](http://www.tauwetter.de)

## Telefonseelsorge Berlin e.V. – BeSu Berlin – Beratung für suizidbetroffene Angehörige



In Berlin nehmen sich jedes Jahr etwa 450 Menschen das Leben. Dabei liegt die Dunkelziffer noch höher – z.B. durch als Autounfälle getarnte Suizide. Im Durchschnitt hinterlässt jeder Suizid fünf bis sieben Menschen, die durch die Ereignisse schwer belastet sind. Die Zahl der Suizidversuche wird von Experten auf die 15- bis 20-fache Höhe geschätzt.

In Berlin lebt eine große Anzahl von Menschen mit Suiziddrohungen, Suizidversuchen und der Angst ein Familienmitglied, eine Freundin/ein Freund, eine Nachbarin/ein Nachbar oder ein Kollege oder eine Kollegin könne sich das Leben nehmen.

### **Zielgruppe(n)**

Angehörige von suizidalen Menschen und Suizidhinterbliebene

### **Projekt**

BeSuBerlin – Beratungsstelle

### **Angebote**

- Einzelberatung und Begleitung durch Ehrenamtliche, die selbst Erfahrene sind und durch Auswahl und Ausbildung von hauptamtlichen Fachkräften qualifiziert werden
- Von Fachkräften geleitete und thematisch ausgerichtete Gruppenangebote
- Offene Gruppen, in denen unter Anleitung von Fachkräften Trauerrituale stattfinden

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Die Beratung wird in Türkisch, Farsi und Englisch angeboten. Eine Erweiterung des Angebots auf Arabisch ist geplant.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Nansenstraße 27, 12047 Berlin (in den Räumen der Telefonseelsorge Berlin e.V.)

Tel.: 030 6273 2734

E-Mail: [mail@besu-berlin.de](mailto:mail@besu-berlin.de)

Link zur Homepage: [www.besu-berlin.de](http://www.besu-berlin.de)

## Telefonseelsorge Berlin e.V. – Telefonseelsorge



Vor allem in der Nacht und in den frühen Morgenstunden finden Menschen, die emotionale Schwierigkeiten oder Lebenskrisen erleben oder die an Einsamkeit in der großen Stadt leiden, oftmals keine Hilfsangebote und Ansprechpersonen. Hier bietet die Telefonseelsorge Berlin e.V. den Anrufenden mit ihrer Erreichbarkeit von 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr Hilfe, die auch lebensrettend sein kann. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden sind für die Anrufenden da, sie hören zu und erarbeiten, wenn dies gewünscht wird, gemeinsam mit den Hilfesuchenden neue Perspektiven. Anonym, verschwiegen und kostenlos. Durch die intensive Ausbildung werden die Ehrenamtlichen bestmöglich auf die teils schwierigen Gespräche vorbereitet. Weiterbildungen und Supervisionen erhalten die Kompetenz der Seelsorger und Seelsorgerinnen. Bei besonderem Bedarf ergänzen Angebote von persönlicher Beratung und Gesprächsgruppen die suizidpräventive Arbeit der Telefonseelsorge Berlin e.V.

### **Zielgruppe(n)**

Für die Telefonseelsorgearbeit motivierte Ehrenamtliche, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Alter

### **Projekt**

Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher für die Arbeit am Seelsorgetelefon

### **Angebote**

Die Ausbildung bietet den Gruppenmitgliedern den Raum für intensive, themenbezogene Selbsterfahrung. Die eigenen Erfahrungen, Gefühle und Werthaltungen werden reflektiert. Die heterogene Zusammensetzung der Gruppen bietet die Möglichkeit, die eigene Weltsicht zu relativieren.

Methoden und Haltungen zur Gesprächsführung werden gelehrt, Theorie zu für die Arbeit wichtigen Themen wird vermittelt.

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

In Ausbildung und Fortbildung wird eine kultursensible Haltung trainiert und gefördert. Die Gruppenmitglieder mit eigenem Migrationshintergrund tragen zur Relativierung der kulturellen Werthaltungen bei. In Fortbildungen werden Kenntnisse über Grundhaltungen vermittelt, die Anrufende mit Migrationshintergrund in die Gespräche mitbringen.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 10:00 – 14:00 Uhr

Nansenstraße 27, 12047 Berlin

Tel.: 030 613 50 23

E-Mail: [mail@telefonseelsorge-berlin.de](mailto:mail@telefonseelsorge-berlin.de)

Link zur Homepage [www.telefonseelsorge-berlin.de](http://www.telefonseelsorge-berlin.de)

## **WEG DER MITTE e.V. „Früh geborgen“ – Ganzheitliche integrative Begleitung von Familien mit Frühgeborenen**



In Deutschland werden im Jahr ca. 63.000 Kinder zu früh geboren, ca. 16.000 „Extrem-Frühgeborene“ wiegen nur 1000 bis 1500 g. Viele Frühchen sind von bleibenden Erkrankungen und Behinderungen betroffen. Nach langer Intensivmedizin übernehmen die Eltern bei der Entlassung die Verantwortung. Neben Anpassungs- und Bindungsstörungen belasten Fütterungs- und Schlafprobleme das Familienleben. Schuldgefühle, Erschöpfung und die ständige Sorge um die Gesundheit des Frühgeborenen bedrohen die mütterliche und die familiäre Gesundheit. Eine gesteigerte Infektionsgefahr der Kinder minimiert zusätzlich familiäre und freundschaftliche Kontakte. Es droht soziale Isolation. Dem qualifizierten, interdisziplinären Team liegt es am Herzen, dass Kinder geborgen aufwachsen. WEG DER MITTE e.V. „Früh geborgen“ stärkt elterliche Kompetenzen, erkundet gemeinsam mit den Eltern familiäre Ressourcen, berät zu frühchenspezifischen Fragen, bietet praktische Unterstützung bei der frühchenspezifischen und bindungsfördernden Pflege und vernetzt in den Sozialraum.

### **Zielgruppe(n)**

Alle Familien mit zu früh geborenen Kindern von der Entlassung aus dem Krankenhaus bis zur Einschulung und darüber hinaus.

### **Projekt**

„Früh geborgen“ - Ganzheitliche integrative Begleitung von Familien mit Frühgeborenen

### **Angebote**

„Früh geborgen“ bietet eine kostenfreie Soforthilfe ohne Antragstellung als aufsuchende, ganzheitlich-präventive, familienorientierte Begleitung, eingebunden in ein weites Netzwerk von Hilfen rund um die Familie. Eine nachhaltige Unterstützung bietet ein 3-jähriges Recall, das in der jeweiligen Lebenssituation adäquate Hilfsangebote vermittelt und über Frühförderung und Bildungsübergänge informiert.

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Aufsuchende kultursensible Elternhilfe für geflüchtete Menschen auch in Übergangsheimen; Begleitung von Familien mit Sprachbarriere zu Arztterminen, bei Behördengängen und in Familienzentren des Wohnorts; Beratungssprachen: Deutsch, Englisch – für andere Sprachen wird versucht, wenn erforderlich, eine Sprachmittlung zu organisieren.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 15.00 Uhr

Tel: 030 814 10 68

E-Mail: [fruehgeborgen@wegdermitte.de](mailto:fruehgeborgen@wegdermitte.de)

**Link zur Homepage** [www.wegdermitte.de/sozialdienste](http://www.wegdermitte.de/sozialdienste)

## **Wildwasser – Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V. – Frauen\*NachtCafé**



Das Wildwasser Frauen\*NachtCafé ist eine nächtliche Anlaufstelle für Frauen in Krisen- bzw. Konfliktsituationen. Sie arbeitet niedrigschwellig, frauen\*spezifisch, feministisch und präventiv. Das Frauen\*NachtCafé arbeitet auf Grundlage des betroffenenkontrollierten Ansatzes (bkA). Von komplexer oder sexualisierter Gewalt betroffene Frauen\* werden als Expertinnen\* ihrer Lebenssituation geachtet. Im Kontakt mit anderen Betroffenen haben sie die Möglichkeit, die soziale Isolation zu durchbrechen und Stigmatisierungserfahrungen zu besprechen. Der Austausch zwischen den Frauen\* birgt Potenziale, um die Entwicklung selbstbestimmter Lebensentwürfe und gesellschaftlicher Teilhabe zu stärken. Die dabei verfolgte feministisch-parteiliche Haltung des FrauenNachtCafés rückt gesellschaftliche Macht- und Diskriminierungsverhältnisse in den Blick und stellt die Selbstbestimmung von Frauen\* in den Mittelpunkt.

### **Zielgruppe(n)**

Frauen\* und Transgender, die sich in Krisen- und Konfliktsituationen befinden bzw. befunden haben und Austausch bzw. Unterstützung in einem selbstbestimmten, niedrigschwelligen, nicht-psychiatrischen und ressourcenorientierten Rahmen suchen

### **Projekt**

Frauen\*NachtCafé – Nächtliche Krisenanlaufstelle für Frauen\*

### **Angebote**

- Persönliche und telefonische Beratung und Krisenintervention
- Offener Raum für Austausch und Selbsthilfe von Frauen\* (u.a. Musizieren, Lesen, künstlerisch betätigen und ausstellen), kostenlose Internetnutzung
- Freebox – Möglichkeit zur Mitnahme oder zum Tausch von Kleidung, Büchern, Geschirr und vielem mehr (kostenlos)
- Thematisch moderierte Gesprächsrunden und gemeinsame Kochabende
- Themenbezogene Veranstaltungen und Workshops
- Informationen, Adressen und Literatur u.a. zu Themen wie Hilfesystem/Projekte in Berlin, sexualisierte Gewalt, Gesundheit

### **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund**

Angebotene Gesprächsrunden schließen Themengebiete mit ein, die benachteiligte Bevölkerungsgruppen oder aktuelle politische Themen betreffen. In Beratungs- und Betreuungsprozessen ist dem Frauen\*NachtCafé eine transkulturelle Haltung wichtig, um individuelle Lösungswege zu finden.

Dabei werden die aktuelle Lebenssituation, die persönlichen Werte und Sichtweisen jedes einzelnen Menschen in den Gesprächen mit berücksichtigt.

### **Erreichbarkeit / Kontakt**

Öffnungszeiten: Mi 18:00 – 24:00 Uhr, Fr, Sa und an Feiertagen (Weihnachten, Silvester, Ostern)  
20:00 – 02:00 Uhr, Bürozeit: Do 10:00 – 14:00 Uhr

Mareschstraße 14, 12055 Berlin, Tel. 030 6162 0970

E-Mail: [frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de](mailto:frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de)

Link zur Homepage [www.wildwasser-berlin.de/frauennachtcafe.htm](http://www.wildwasser-berlin.de/frauennachtcafe.htm)

Senatsverwaltung  
für Gesundheit, Pflege  
und Gleichstellung



Abteilung Gesundheit  
I B 41, Beatrix Winkler  
Oranienstraße 106  
10969 Berlin  
Tel. (030) 9028-2829  
[www.berlin.de/sen/gpg/](http://www.berlin.de/sen/gpg/)  
E-Mail: [igp@sengpg.berlin.de](mailto:igp@sengpg.berlin.de)

© Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, April 2019